



São Bento, Sta. Catharina, 3^{te} März 1929.

Lieber Onkel Adolph!

Deinen Brief datirt Rio de Janeiro 11/2. 1929 erhielt ich nach 14 Tagen am 25/2. 29, woran der Seerweg schuld war, da die Landwege für die Eisenbahnen mehrfach durch den Regen unterbrochen worden waren.

Es freut mich, daß die Laubfrösche trotz der ungeheuren Schwierigkeiten, die, wie gesagt, durch die unsicheren Zugverbindungen bedingt waren, so schnell nach Rio de Janeiro gelangten und doch noch lebendig in Deine Hände kamen; die Todesfalle verschiedener Tiere sind sicher, wie ich jetzt weiß, darauf zurückzuführen, daß aus einem Bambus-Rohre mit Hotel-Zimmer in Rio de Janeiro dem Dr. José Aristides de Moraes, der als Advokat die Freundlichkeit hatte, mir diese Bestellung zu besorgen, in seiner Abwesenheit Frösche entwischten, die in Stubenmädchen mit ihren Pantoffeln geworfen hat! *Hinc illic lacrimae.*

Wegen Eier und Kaulquappen habe ich nun Fräulein Dr. Emilie Suetthage, die z. Zt. wieder unser Gast ist, beauftragt, sowie Naderer selbst, der sich ungeheuer freute, daß die Tiere lebendig ankamen. Fräulein Dr. Suetthage befindet sich z. Zt. für 8 Tage draussen bei Naderer, um zu sammeln, so daß ich nicht zweifeln, daß beide jetzt alles tun werden, um nochmals gutes lebendes Material für Dich zu sammeln, das dieses Mal Fräulein Dr. selbst nach Rio de Janeiro auf dem Landwege mitnehmen will. Da die lebende Versendung jetzt schon zweimal von hier gelangweimal mißglückte sie total. — so ist der Beweis gebracht, daß es, wenn auch sehr riskant, schließlich sogar durch die Post möglich ist. Am besten ist es, wenn gebildete Leute sich einer solchen Mission annehmen. Sollten Paula und Lucia tatsächlich nach hierher, wie angekündigt, kommen, so wäre noch eine weitere Transport-Möglichkeit für Laubfrösche dieses Jahres gegeben! Leider hindert mich mein



1.

Beruf, selbst zu sammeln, und mein ältester lebender
Junge mit Namen Gottfried, wie seine direkte Ascendenz
in vielen Generationen als Älteste so benannt, besucht
mit 5 1/2 Jahren auf seinem ausdrücklichen Wunsch bereits
die Schule und studiert das A B C seit dem 12.3.29,
aber zum Sammeln ist er noch zu klein.

Ich habe hier seit diesem Jahre 2 Objekte pathologisch-ana-
tomischer Art aufbewahrt, die ich gerne bei Euch untersuchen
ließe, da sie von Interesse sind, nämlich:

1) ein Stück am Lebendem (25.9.1926) entfernter Dickdarm-
- damalige Diagnose Ca- mit Polypen-Bildung, die meiner
Ansicht nach durch Amöben-Dysenterie bedingt ist. Der
Fall lebt heute noch, was nicht sehr wahrscheinlich ist,
falls es tatsächlich ein Dickdarm-Ca gewesen wäre

2) ein ganzer Brust-Litus eines 56-jährigen Mannes
mit der Diagnose linksseitiges Pleura-Endothelium
mit Metastasen in der Lunge und im Gehirn. Bei mir
am 19.1.1929 seciert, wobei noch ein deutscher Kollege
von Blumenau war. -

Ich habe noch eine große Bitte an Dich! Die "Memorias
do Instituto Oswaldo Cruz" habe ich vom Anfang an
bis zum Tomo XVII, Fasciculo I (inclusiv) vollstän-
dig; ich hätte noch gerne die folgenden Hefte und Jahrgänge!

Sie machen mir stets große Freude, wenn ich Zeit habe
daran zu lesen und noch mehr, wenn ich Gelegenheit
habe, anderen Kollegen Einsicht in sie zu gestatten &
sie an der Hand derselben über Manches zu orientie-
ren.

Mit bestem Grusse von uns allen an Euch alle

Dein treuer Neffe

Dr. med. Gottfried Wilhelm Lutz Luce